

Orientierungslauf in Schule und Vorunterricht

Autor(en): **Schwaar, H.U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **15 (1958)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orientierungslauf in Schule und Vorunterricht

Der Orientierungslauf eignet sich wie wenige andere Sportzweige hervorragend für junge Leute. Er hat sich seinen Platz in der Schule, in Jugendorganisationen und im Vorunterricht schon vielerorts gesichert, es bedarf aber noch gewaltiger Anstrengungen, bis er, wie in Skandinavien, in jedem Dorf, in jedem Verein, in jeder Schule und bei allen Vorunterrichtsgruppen verwurzelt ist. Oft scheut der Jugendleiter oder Lehrer die scheinbar grosse Mühe, die mit einem OL verbunden ist, oder er weiss nicht, wie er die Jungen mit Karte, Kompass und dem Gang im Gelände nach der Karte vertraut machen soll. Die «Fachschrift für Orientierungslauf» will mit ihren Tips für Organisatoren und Bahnleger vor allem auch die Anfänger unter den Veranstaltern und OL-Lehrmeistern unterstützen, gibt mit der Serie «Technik und Taktik» dem Lernenden und dem Lehrer wertvolle Anregungen und wird künftig noch vermehrt auf Organisationsformen hinweisen, die in Schule und Vorunterricht verwendet werden können.

Die VU-Wahlfachprüfung Orientierungslauf

Anforderungen: Der Orientierungslauf zu Fuss oder auf Ski ist in abwechslungsreichem Gelände durchzuführen. Es muss mindestens eine Laufstrecke von 6 km mit wenigstens vier Kontrollposten (ausgenommen Start und Ziel) zurückgelegt werden. Der Lauf kann in Gruppen oder einzeln durchgeführt werden. In einer Gruppe dürfen nicht mehr als vier Läufer vereinigt sein. Die Prüfung gilt als erfüllt, wenn alle Kontrollposten und das Ziel gefunden worden sind.

Durchführung: OL-Wahlfachprüfungen können von Vereinen, Sektionen, Gruppen, Riegen und Schulen durchgeführt werden, welche Jünglinge im Vorunterrichtsalter durch anerkannte Leiter ausbilden und erziehen.

Anmeldeverfahren: Prüfungen sind den Kantonen (VU-Büros oder VU-Abteilungen, die den kantonalen Militärdepartementen unterstehen) schriftlich anzumelden und von diesen schriftlich zu genehmigen. Das Verfahren regeln die Kantone. («OL» wird über die Regelung in den einzelnen Kantonen noch berichten.) Prüfungen, die zentral durchgeführt werden und an denen Jünglinge aus verschiedenen Kantonen teilnehmen, sind bei der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen anzumelden, welche über die Bewilligung entscheidet und das weitere Verfahren ordnet.

Fahrtermässigung auf der Bahn: Teilnehmer an OL-Wahlfachprüfungen können für Bahnfahrten zu Prüfungen und andere Fahrten im Dienste des VU Militärbilletts benutzen. Zur Abgabe von Ausweiskarten für solche Fahrten sind die Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen und die kantonalen Amtsstellen für Vorunterricht berechtigt.

Kartenmärsche, Vorstufe zum Orientierungslauf

Orientierungsläufen lernt man nicht in der Theorie, sondern in der Praxis. Mit den grundlegendsten Kenntnissen der Karte ausgerüstet, muss der künftige Orientierungsläufer seine weitere Schulung im Gelände suchen. Nur der ständige Vergleich zwischen Karte und Gelände



verschafft Sicherheit im Kartenlesen. Einige spielerische Formen solcher Uebungen sollen den VU-Leiter und Lehrer anregen; es ist klar, dass alle Spiele und Wettkämpfe den Vorkenntnissen der Schüler entsprechend angepasst werden müssen.

Der Kartenmarsch

geht einer Marschstrecke entlang, die vorher vom Leiter auf der Karte aufgezeichnet wurde. Eine Spurpatrouille von zwei oder drei Mann führt die übrigen Schüler nach der Karte. Unterwegs wird die Spurmansschaft ständig ausgewechselt. Der Leiter kann auch nur den Ort des nächsten Haltes einzeichnen und den günstigsten Weg dorthin durch die Spürleute suchen lassen.

Beim Sternmarsch (unser Kartenausschnitt)

erreicht jede Gruppe auf einem andern, vom Leiter auf die Karte eingezeichneten Weg den gemeinsamen Treffpunkt. Zur Belebung des Marsches und zur Kontrolle der eingehaltenen Routen kann man Beobachtungsübungen einbauen. Beispiele: Welche Hochalpen sind von D. aus sichtbar? Was für ein Baum steht auf P. 775? Welche Sträucher stellt du am

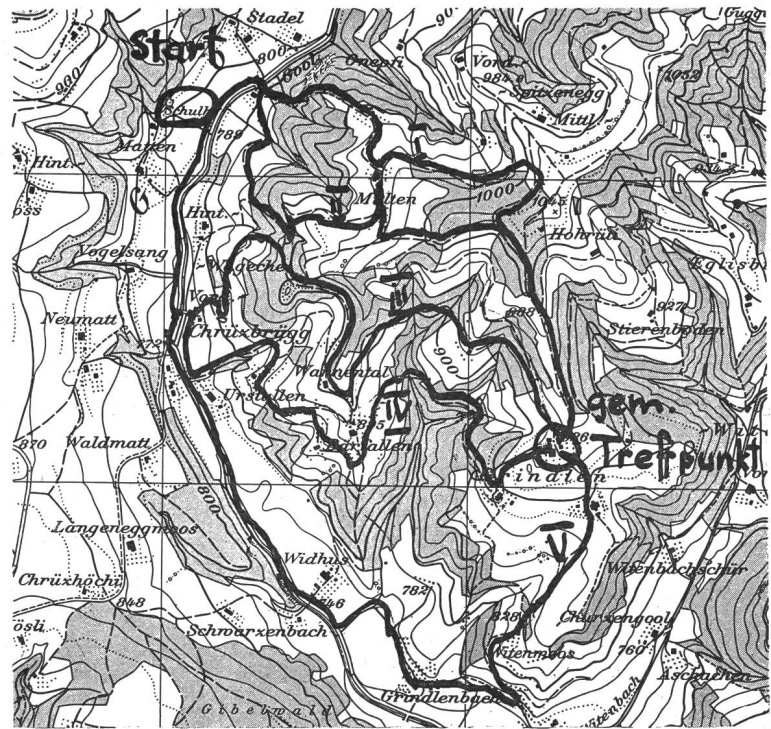
Waldrand von N. fest? Wo hat es Wildbachverbauungen? Schätze die Distanz zwischen H.berg und W.dorf! Wie sieht der Stein an der Grenzecke aus?

Die Orientierungsjagd

führt vom unbekannten Standort zu einem bekannten Punkt. Der Leiter begibt sich mit den Schülern, die keine Karte bei sich tragen, vom Treffpunkt aus in wenig oder unbekanntes Waldgebiet. Wer findet von dort aus möglichst rasch das Schulhaus, das Gehöft M., die Höhe B.? Man soll den Massenstart anwenden und den schwächeren Läufern zeitliche Vorgaben gewähren. Diese Übung kann mit Karten (ausgeteilt vor dem Massenstart) oder auch zum Prüfen und Fördern des natürlichen Orientierungssinnes ohne Karte gespielt werden.

Bei einer aufgelockerten Schnitzeljagd

hängt man nach je 30 bis 40 Metern ein Zettel mit Buchstaben an einen Baum. Die Buchstaben werden aufgeschrieben und ergeben zusammengesetzt den Standort des nächsten Postens. Von diesem aus führt am Anfang wieder eine Zettelspur weiter. Ein Teil dieses OL besteht aus Schnitzeljagd, der andere aus Kartenlesen und vermag in dieser Form vor allem Anfänger zu begeistern. An Stelle der Buchstaben können auch Zettel aufgehängt werden mit der Angabe, wo sich der näch-



ste Posten befindet, zum Beispiel: 150 m entfernt in der gleichen Richtung oder 100 m entfernt, rechtwinklig zur bisherigen Laufrichtung. Das Aufhängen von Zetteln in bestimmten Abständen und das Auflaufen genau beschriebener Strecken fördern das Distanzgefühl.
(Nach H. U. Schwaar in «OL»)

